

Cod. Pal. germ. 403

Heinrich von Veldeke: Eneas

Papier · 260 Bll. · 28,5 × 21 · Straßburg · 1419

Lagen: (1+3+3)³ (mit Spiegel, Bll. I^{*}-III^{*}) + 14 VI¹⁷¹ + V¹⁸¹ + 6 VI²⁵³ + (2+2+1)^{257*} (mit Spiegel). Bll. I^{*}-3 und 254-257* in der Neuzeit aus Einzelbll. zusammengefügt, zwischen Bl. 257* und Hinterspiegel zwei moderne Vorstzbl. (Y, Z) eingefügt. Reklamanten. Folierung des 17. Jhs.: 1-255, Bll. I^{*}-III^{*} (verbessert aus 1^{*}-3^{*}), 256*, 257*, Y, Z mit moderner Zählung. Zeitgenössische Zählung der Kapitel in Rot: *i-xlij*. Wz.: Lilie auf Dreiberg mit Buchstaben MGS (Bll. I^{*}-III^{*}, 257*), ähnlich HEAWOOD 1.460 (Rom 1654); Ochsenkopf mit einkonturiger Stange mit Tau (altes Vorsatz; Bl. 256*), PICCARD 2, Typ X/187 (Basel u.ö. 1478-1481/1486-1495); verschiedene Varianten Schwan (identisch in Cod. Pal. germ. 338), darunter BRIQUET 12.115 (Arras 1418), PICCARD, WZK, Nr. 42.277 (Basel 1419). Schriftraum (Zeilenraster mit Metallstift vorgezeichnet): 18,5-19 × 8(-12,5 im Register); 23-27 Zeilen. Text versweise abgesetzt. Bastarda von einer Hand (*Hans Coler*), u.a. auch Schreiber von Cod. Pal. germ. 338. Rote Kapitelüberschriften (meist auch Bildunterschriften); Vorschriften für den Rubrikator, teilweise stark beschnitten (u.a. 17^r, 120^v). 53^v, 204^f Beischrift zu einer Illustration und Randnotiz eines späteren Benutzers. 4^f ornamental gespaltene Initiale in Blau und Rot mit Binnenfeldornamentik und Besatzfleuronée über acht Zeilen. Rote Lombarden über zwei bis drei Zeilen; rote Paragraphzeichen; übliche Rubrizierung (Versalien rot gestrichelt). 39 kolorierte Federzeichnungen, ein Zeichner (KAUTZSCH, *Elsässische Bilderhandschriften*, S. 290; Zeichner A; WEGENER, S. 11; Zeichner B; SAURMA-JELTSCH 2, S. 70; Gruppe III). Raum für weitere Miniaturen (u.a. 39^v, 61^r). Zu den Miniaturen s. auch STANGE, S. 52; *Deutsche Bilderbibel* aus dem späten Mittelalter. Handschrift 334 der Universitätsbibliothek Freiburg i. Br. und M. 719-720 der Pierpont Morgan Library New York, hrsg. von Josef Hermann BECKMANN/Ingeborg SCHROTH, Konstanz 1960, S. 8 (mit Abb.); JÄNECKE, S. 105 Anm. 519; STAMM, S. 333 Anm. 33; Andrea RAPP, 'bücher gar hübsch gemolt'. Studien zur Werkstatt Diebold Laubers am Beispiel der Prosabearbeitung von Bruder Philipps 'Marienleben' in den Historienbibeln IIa und Ib, Berlin (u.a.) 1998 (Vestigia bibliae 18), S. 160. Restaurierung 1975 (Walter Schmitt/Heidelberg). Moderner Halblederband. Alter Rücken auf Vorsatzbl. Z angefalzt, Rückentitel: *403/Poema Eneae/ et Sybillarum/ Pictis ornamentis/ et [figuris?]* (17. Jh.)/ [19. Jh.: *Alte Eneid*]. Modernes gelbgrünes Kapital. Das von JUNGBLUTH, s. Lit., erwähnte, auf dem Vorderspiegel aufgeklebte Inventarschild der Universitätsbibliothek Heidelberg mit blauem Rand (700/ *Univers. Biblioth. Heidelberg*; 19./20. Jh.) ist nicht mehr vorhanden. Rundes Signaturschild, modern: *Pal. Germ. 403*.

Herkunft: Hs. aus der 'Elsässischen Werkstatt von 1418' (vgl. WEGENER, S. 11f.; KOPPITZ, S. 34-36 [Hs. erwähnt]; SAURMA-JELTSCH 1, bes. S. 5-59), evtl. in Straßburg (vgl. das Straßburger Stadtwappen auf 94^r und 103^r) entstanden. 255^r Datierung, Schreibereintrag und -spruch (s.d.; Abb. 17). Nach WEGENER, S. 112, durch Kurfürst Ludwig III. von der Pfalz erworben. Hs. der älteren Schloßbibliothek, verzeichnet bei der Katalogisierung 1556/59: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1937, 4^r [Historiographi et Cosmographi A in foliis; Verweiszeichen für 'Fabel']: *Eneas, wie der Inn die belle fuhr mit fraw Sibyllen; reymen weiß, mit Alten figuren auf Papir geschrieben*. 1.3.7. (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1941, 2^r). Danach bei der Katalogisierung 1581 im Inventar der Heiliggeistbibliothek verzeichnet: Vatikan BAV Cod. Pal. lat. 1956, S. 57 [2^r]: *Eneas geschrieben, papir, reymen, bretter, rott leder, bucklen* (gleichlautend Cod. Pal. lat. 1931, 306^v). 3^v Eintrag: *Eneaß* (zu weiteren Hss. mit vergleichbaren Einträgen vgl. Cod. Pal. germ. 323). 1^r der im Zuge einer Katalogisierung eingetragene Bibliothekstitel: *Eneas* (16. Jh.); Capsanummer: C. 63. Eine Abschrift des 19. Jhs. durch Johann Georg Lehmann (s. Einleitung, S. XVIII) befindet sich unter der Signatur ms. 1957 (All. 40) in der BNU Straßburg (vgl. Kat. Straßburg, BNU, S. 404). Vorderspiegel Inhaltsangabe (20. Jh., Bibliothekar Hermann Finke). Am Anfang Verszählung mit Bleistift, modern. Metall- oder Bleistiftstriche an den Vorderschnittsrändern zahlreicher Seiten.

Schreibsprache: niederallemannisch.

Literatur: BARTSCH, Nr. 224; ADELUNG, Nachrichten, S. 33; ders., Gedichte, S. 98-108; WILKEN, S. 468; BEHAGHEL, S. V-VIII (Sigue h); WEGENER, S. 17f. (mit Abb.); Kat. HSA-BBAW, Günther JUNGBLUTH, Januar 1937, 18 Bll.; STAMMLER, S. 141; Henric van Veldeken, Eneide, hrsg. von Gabriele SCHIEB/Theodor FRINGS, Bd. 1: Einleitung, Text, Berlin 1964 (DTM 58), S. L-LIV (Sigue h); WERNER, Buchkunst, S. 14; ders., Cimelia, S. 76-78 Nr. 23 (mit Abb.); BECKER, S. 22f. Nr. 3 (Sigue h); Heinrich von Veldeke, Eneas-Roman (Universitätsbibliothek Heidelberg, Cod. Pal. germ. 403). Farbmikrofiche-Edition. Mit einer Einführung in das Werk von Hans FROMM, München 1987, S. 1-3; KLEIN, S. 141 (Sigue V₇); Heinrich von Veldeke, Eneasroman. Die Berliner Handschrift mit Übers. und Komm., hrsg. von Hans FROMM, mit den Miniaturen der Handschrift und einem Aufsatz von Dorothea und Peter DIEMER, Frankfurt/M. 1992 (Bibliothek deutscher Klassiker 77; Bibliothek des Mittelalters 4), S. 752f. (Sigue h); Karin ZIMMERMANN, in: SCHLECHTER, Kostbarkeiten, S. 155f. Nr. A28 (mit

Cod. Pal. germ. 403

Abb.); SAURMA-JELTSCH 2, S. 70f. Nr. 48 (mit Abb.); Lothar VOETZ, in: 'Uns ist in alten Mären ...' Das Nibelungenlied und seine Welt, hrsg. von der Badischen Landesbibliothek und dem Badischen Landesmuseum, Katalog zur Ausstellung im Badischen Landesmuseum Schloss Karlsruhe 13.12.2003–14.03.2004, Darmstadt 2003, S. 123 Nr. 81 (mit Abb.); Digitalisat: <http://digi.ub.uni-heidelberg.de/cpg403>.

1^r–255^r HEINRICH VON VELDEKE, ENEAS. [1^r–2^v Register] >Hie uohent sich an des bûchis cappitel daz do sagit von dem herren Eneaß wie der in die helle für mit frowen Sybillen vnd wie sich frowe Dido vmb sinen willen verbrantte vnd wie er die vesten buwete in Rome zû dem ersten vnd wie er vnd Turnus kempften vmb kunig Lattinus tochter<. 4^r [Text:] >Hie Vohet sich an daz bûch daz do saget von dem herren Eneaß wie er von Troye kam vnd waz wunderß er hat getriben also ir har noch vindent<. HEiliger herre Jhesu crist/ Des lebenden gottes suen du bist ... 255^r Dz hilff vns maget suesse/ Daz wir dich loben muessen Amen. Bittent got für den schriber. Diß bûch wart vß geschriben von Hans Coler vff mitwuch vor sant Gallen tage In dem Jor do man zalt von cristus geburt duser vierhundert vnd Nvnczeben Jor [11. Oktober 1419]. Hie hat diß bûch ein ende/ Got vns sin helffe sende Amen. [Rot:] Bittent got für den schriber Amen. Vermutlich war die Textvorlage des Cod. Pal. germ. 403 an Anfang und Ende unvollständig. Das jeweils Fehlende ist in der Hs. durch nachgedichtete V. bzw. Gebete ersetzt. Text (mit dieser Hs.): BEHAGHEL, S. 1–506. Zum Text vgl. Ludwig WOLFF/Werner SCHRÖDER, in: VL² 3 (1981), Sp. 899–918, bes. Sp. 907–916 (Hs. erwähnt, Sigle h). Hs. u.a. erwähnt bei FRÜHMORGEN-VOSS, S. 22; BACKES, S. 114. Text auch in Cod. Pal. germ. 368, 120^r. – I^{*r}–III^{*v}, 3^r, 255^v, 256^{*r}–257^{*v} leer.

© Dr. Karin Zimmermann, Universitätsbibliothek Heidelberg 2007